Stadtmuseum Rastatt

Herrenstr. 11 · 76437 Rastatt
Telefon 07222 972 8401
Email: museen@rastatt.de
Website: www.stadtmuseum-rastatt.de

Donnerstag – Samstag 12 – 17 Uhr
Sonntage und Feiertage 11 – 17 Uhr

Soweit nicht anders angegeben,
sind die Führungen und Vorträge kostenlos.
Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Der Eintritt ins Stadtmuseum
beträgt 4 Euro, ermäßigt 2 Euro

Freier Eintritt mit dem Museums-Pass-Musées
und an jedem ersten Freitag im Monat
sowie im gesamten Monat August

Zentrales Fundarchiv
Archäologisches Landesmuseum
Baden-Württemberg

Lützowerstr. 10 · 76437 Rastatt
Telefon 07222 7876 23

Eingang und Parkplätze über
Militärstraße/Leopoldplatz

alm
archäologisches
landesmuseum
baden-württemberg

staedtischemuseenrastatt

Fotos: Stadtmuseum Rastatt; Saverne - Musées du chateau des Rohan, Foto: Ortolf Harl; Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg, Foto: Matthias Hoffmann; Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg, Foto: Marion Krüger

Do 3.12.2026, 19 Uhr,
Zentrales Fundarchiv Rastatt

Vortrag von Dr. Bertram Jenisch (Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg, Dienstsitz Freiburg)

Mittelalterliches Spielzeug aus Freiburg – Produktion von Tonfigürchen aus der Zeit um 1300 aus Freiburg und ihre Verbreitung in Südwestdeutschland

Die Rettungsgrabung an der Albertstraße/Ecke Habsburgerstraße in Freiburg 2025 bietet einen einzigartigen Einblick in die Grundriss-Struktur des verschwundenen Stadtteils Neuburg. Das 4000 m² große Grabungsareal liegt in der ersten mittelalterlichen Stadterweiterung, die ab 1240 angelegt wurde und im Rahmen des Festungsbaus ab 1677 niedergelegt worden ist. In einem Handwerkerareal wurde ein Ofen aus der Zeit um 1300 freigelegt in dessen letzter Füllung Bruchstücke von über 50 Tonfigürchen geborgen wurden. Die Funde erlauben nicht nur Aussagen zu der Herstellung der Frauen-, Männer- und Tierfiguren. Formgleiche Fundstücke aus Südwestdeutschland deuten auf die Verbreitung dieser Produkte hin.

Sa, 6.9.2026 und Sa, 21.11.2026,
15 Uhr, Stadtmuseum Rastatt

Familienführung und Bastelaktion
mit Johanna Kätzel M.A. (Stadtmuseum Rastatt)

Wer waren die Merowinger?

Bei der Kurzführung in der Archäologieausstellung für Kinder und Familien wird gut verständlich erklärt, wer eigentlich die Merowinger waren und was wir über die Kultur dieser Menschen im Frühen Mittelalter wissen. Nach der Führung können die kleinen und großen Teilnehmer/innen eigene Scheibenfibeln aus lufttrocknendem Ton und bunten Schmucksteinen basteln – inspiriert von den Originalfunden aus der Merowingerzeit, aber ganz nach eigenem Geschmack.

Ab 6 Jahren, Dauer ca. 60 Minuten, für Kinder kostenfrei, Erwachsene zahlen den Museumseintritt (4 Euro bzw. 2 Euro ermäßigt), ohne Anmeldung.

Stadtmuseum Rastatt und
Archäologisches Landesmuseum
Baden-Württemberg
– Zentrales Fundarchiv Rastatt

„Von der Spätantike ins Mittelalter“

Veranstaltungsprogramm zur Archäologie 2026

STADTMUSEUM RASTATT

BAROCK STADT RASTATT | MUSEEN

„Von der Spätantike ins Mittelalter“

1.8.2026 - 31.1.2027, Stadtmuseum Rastatt

FUNDSTÜCK IM FOKUS

Passend zum diesjährigen Motto der Programmreihe „Von der Spätantike zum Mittelalter“ bereichert vorübergehend ein neues archäologisches Fundstück die Dauerausstellung im Stadtmuseum zur Archäologie.

Vom 1. August 2026 bis zum 31. Januar 2027 ist ein zierlicher Keramiktopf ausgestellt, der in die erste Hälfte des 13. Jahrhunderts datiert und vor einigen Jahren in Rastatt ausgegraben wurde. Klein und schlicht in der Erscheinung ist das Gefäß doch von großer Bedeutung für die lokale Stadtgeschichtsforschung und stellt eine Rarität dar. Denn es stammt aus einer Zeit, deren Spuren durch die Verwüstungen im Pfälzischen Erbfolgekrieg nahezu gänzlich verwischt wurden.

So, 13.9.2026 · 10 - 16 Uhr
Zentrales Fundarchiv Rastatt
Führungen: 10 Uhr, 12 Uhr, 14 Uhr

Zentrales Fundarchiv des Archäologischen Landesmuseums BaWü, Lützowerstr. 10 (Zugang über Militärstr./Leopoldplatz)

TAG DES OFFENEN DENKMALS IM ZENTRALEN FUNDARCHIV

Das Zentrale Fundarchiv des Archäologischen Landesmuseums Baden-Württemberg lädt Sie gemeinsam mit dem Archiv für Menschen- und Tierknochen des Landesamtes für Denkmalpflege herzlich dazu ein, einen Blick auf originale Artefakte, in die Abläufe im Archiv und die wechselhafte Geschichte des Gebäudes, einem ehemaligen Lazarett der Bundesfestung Rastatt, zu werfen.

Do, 24.9.2026, 19 Uhr, Stadtmuseum Rastatt

Vortrag von Dr. Martin Kemkes (Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg)

Von Römern und Alamannen. Die Spätantike am Oberrhein

Die Zeit vom 3. bis 5. Jahrhundert n. Chr. ist eine spannende Epoche an der Schwelle von der Spätantike zum Frühmittelalter. Die politische wie gesellschaftliche Situation entlang des Oberrheins verändert sich grundlegend.

Parallel zur Aufgabe des Limes und dem Rückzug Roms auf eine neue Kontrolllinie an Rhein und Donau, findet im militärischen wie zivilen Bereich eine stetige Germanisierung der Grenzprovinzen statt. Die literarischen und archäologischen Quellen berichten von Germanen im römischen Heer und neuen Festungsanlagen an den Flussufern, aber auch von den Alamannen als neuen Siedlern sowie den ersten Christen am Oberrhein.

Do, 22.10.2026 · 19 Uhr
Zentrales Fundarchiv Rastatt

Vortrag von Anna-Marie Dürr M.A. (Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg)

Frühmittelalterliche Gräber als Spiegel des Lebens?

Grabfunde zählen zu den wichtigsten Quellen in der Archäologie. Aber was können sie uns über das Leben längst vergangener Zeiten erzählen? In frühmittelalterlichen Gräbern reicht das Spektrum von einfachen eisernen Gürtelschnallen über bunte Glasperlen bis hin zu so genannten Spathen oder Gefäßen aus Ton, Glas oder Metall.

Handelt es sich zumeist um Alltagsgegenstände, bringen andere Status oder gesellschaftliche Rolle des Bestatteten zum Ausdruck oder geben gar Einblick in die (Aber-) Glaubensvorstellungen der Zeit.

Besonderer Fokus liegt auf der häufig zu beobachtenden antiken Beraubung der Gräber. Machte hier im wahrsten Sinne des Wortes „Gelegenheit Diebe“ oder sind die Hintergründe weit komplexer?

Do, 05.11.2026, 19 Uhr, Stadtmuseum Rastatt

Vortrag von Dr. Folke Damminger (Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg, Dienstsitz Karlsruhe)

Die frühmittelalterliche Befestigungsanlage „Birk“ bei Seckach-Großeicholzheim, Neckar-Odenwald-Kreis – 129 Jahre archäologische Forschung

In den Jahren 1897 und 1898 führte der bekannte Archäologe Karl Schumacher während seiner Tätigkeit als Streckenkommissar am Limes erste Ausgrabungen in der östlich des Seckacher Ortsteils Großeicholzheim gelegenen Befestigungsanlage durch. Hielt er sie aufgrund ihrer unregelmäßigen Gestalt zunächst für spätrömisch, erwies sie sich im Lauf der Untersuchungen als karolingerzeitlich. Seine Entdeckung fiel in die Zeit einer verstärkten Hinwendung zur Archäologie dieser Epoche und fand schnell Eingang in die Frühmittelalterforschung.

Nach über einem Jahrhundert gerät die Anlage durch die Luftbildarchäologie wieder in den Blick der Wissenschaft. So fand 2025 eine kleine Forschungsgrabung des Landesamts für Denkmalpflege statt, über deren Resultate berichtet werden soll.